



Psychomotorik - Therapie

Für wen sind wir da?

- Für Kinder und Jugendliche, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten auffällig sind:
 - Ihre Bewegungen sind ungeschickt, unkontrolliert, unruhig oder gehemmt.
 - Feine, präzise Handbewegungen wie z.B. zeichnen, schreiben (Grafomotorik), schneiden oder leimen bereiten Mühe.
 - Die motorischen Schwierigkeiten beeinflussen das Beziehungsverhalten. Das zeigt sich z.B. durch ein geringes Selbstvertrauen oder durch eingeschränkte Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten. Diese Schwierigkeiten können sich durch ein aggressives, ängstliches, unsicheres, unruhiges oder kleinkindliches Verhalten äussern.



Wofür sind wir zuständig?

- Für die Abklärung von psychomotorischen Schwierigkeiten (Grob-, Fein-, Grafomotorik und Handdominanz).
- Für die therapeutische Begleitung und Unterstützung des Kindes oder des Jugendlichen
 - beim Entwickeln und Suchen von neuen Mustern im Bewegungs- und Beziehungsverhalten,
 - beim Sensibilisieren und Erweitern des Körpergefühls,
 - bei der Förderung und Verbesserung der Grob-, Fein- und Grafomotorik,
 - beim Bewusstmachen und Aktivieren der individuellen Fähigkeiten,
 - bei der Stärkung des Selbstwertgefühls.
- Für die Beratung und Unterstützung der Bezugspersonen bei psycho-motorischen Fragestellungen.

Was uns noch wichtig ist

Der Begriff Psychomotorik beschreibt die Wechselwirkung zwischen denken, fühlen und bewegen/handeln. In der Psychomotorik-Therapie streben wir die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen diesen drei Ebenen an. Die Psychomotorik-Therapie findet in der Regel wöchentlich in einer Einzelsituation oder in einer Zweier-Gruppe statt.

